

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09228723
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Annaberg-Buchholz, Stadt
Anschrift	Markt 3
Gem. * Fl-stck. * Flur	Annaberg * 566
Bauwerksname	Löwen-Apotheke

Kurzcharakteristik

Wohnhaus mit Apotheke in geschlossener Bebauung; baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Dreigeschossiges massives Wohnhaus mit 7 Achsen in geschlossener Bebauung des Annaberger Marktplatzes. Neben dem Hauseingang ganz links wird das gesamte EG von der Apotheke genutzt: Dieses besitzt 4 kleinere Schaufenster und einen leicht zurückgesetzten Zugang. Darüber in einer Nische ein goldener Löwe sowie die Schrift „Löwen-Apotheke“ in goldenen Buchstaben. Ein schmaler Sims trennt das 1. OG; ein weiterer Sims auch das 2. OG optisch ab. Alle Fenster mit glattem Gewände, gerader Verdachung und T-Sprossung. Ungewöhnlich ist die Anordnung von 6 Fenstern im 1. und 7 Fenstern im 2. OG; die verputzte Fassade ist schmucklos. Das flache schiefergedeckte Satteldach mit einer langgestreckten Hechtgaube.

Eine Apotheke ist für Annaberg schon seit 1508, an dieser Stelle seit 1638 belegt. Eine Baubeschreibung von 1732 gibt das Aussehen des Apothekenhauses zu diesem Zeitpunkt wieder: zweigeschossig mit Satteldach und rustiziertem EG; im OG 6 Fensterachsen mit etwas breiterer Mitte und barocken Verzierungen. Dieses wurde 1870 um ein Geschoss aufgestockt; ein kleiner goldener Löwe befand sich zu dieser Zeit über der Tür. Die heutige Gliederung des Gebäudes entstand aber bei einem Umbau 1965 (Architekt Albert Behr, Aue), bei der das Haus zur sogenannten Kreisapothek umgebaut wurde. Aufgrund des erweiterten Raumprogramms wurde nur die Fassade zum Markt erhalten, während die gesamte Bausubstanz dahinter bis auf die seitlichen Brandwände entfernt wurde. In diesem Zusammenhang gingen auch die Gewölbe verloren. Durch den Einbau von zwei Wohnungen ins DG wurde auch dieses erneuert und mit der großen Hechtgaube anstelle der vorherigen drei stehenden Gaupen versehen. Um ein „neuzeitliches“ Aussehen zu erreichen, erhielt das EG eine Muschelkalksteinverkleidung bis zum Gurtgesims sowie einen schwarzen Sockel, wovon jedoch nur Letzterer erhalten blieb. Aus dieser Zeit stammen auch die bronzefarbenen Fenster. Obwohl dieses Gebäude den überwiegenden Teil seiner historischen Bausubstanz verloren hat, ist es doch ein Zeugnis des Baugeschehens durch viele Jahrhunderte mit baugeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung.

Carola Zeh
LfD/2013

Datierung 1. Hälfte 19. Jh. (Apotheke); Anfang 18. Jh., im Kern älter (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	DF 267 115
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	Reinecke, Hans
Beschreibung	Markt, SO-Seite mit Nr. 2, Nr. 3



Fotonummer	DF 405 517
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	Petrik, Ivo
Beschreibung	Bürgerhaus; Aushängeschild



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 403 603
1990
Petrik, Ivo
Markt, SO-Seite mit Nr. 2 u. 3



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

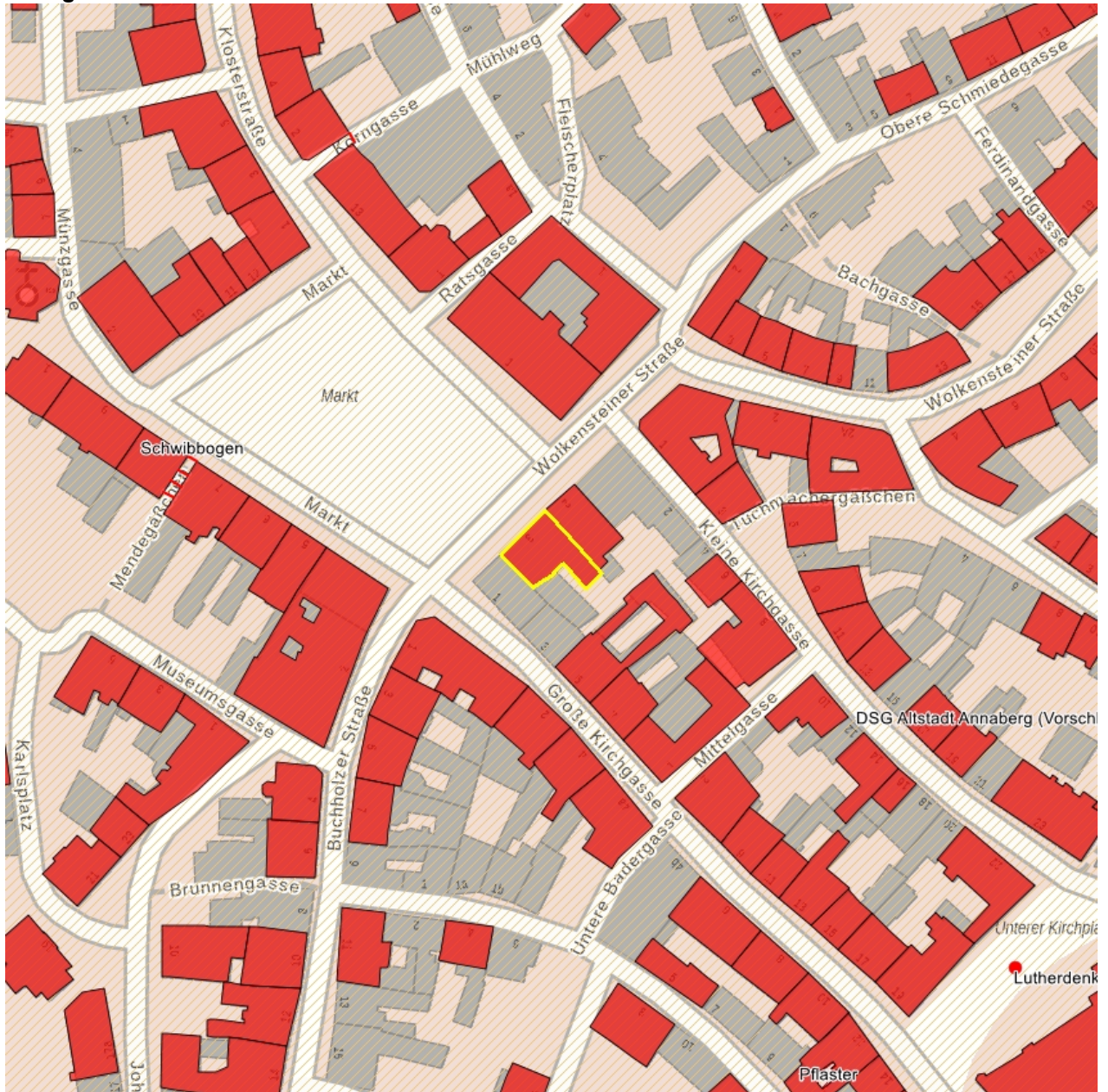
DF 405 644
1991
Schumacher, Klaus-Dieter
Markt, O-Seite mit Nr. 2, 3 u. 4



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09228723 A
2013
Zeh, Carola
Bürgerhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

